

Meditation, ihre Gesetze und verschiedene Herangehensweisen - Eine Zusammenfassung

Grüße und Segen euch allen hier. Hier hat sich viel Energie, Liebe und heilende Kraft angesammelt - heilsam für die Seele, den Geist und den Körper. Sie rühren aus der Einheit eures Strebens und Wunsches, innerlich und äußerlich immer neue Ebenen des Bewusstseins, des Fühlens und der Erfahrung zu erreichen. Sie rühren auch von Entitäten, die hier auch nicht körperlich zugegen sind. Wie schon gesagt. Es sind viel, viel mehr Entitäten in diese Kommunikation miteinbezogen, als Menschen hier sind: Welche, die helfen und Aufgaben erfüllen, und solche, die lernen. Es ist wie bei euch: Einige helfen und lernen und andere, die auf dieser Stufe nur lernen. Aber jeder Schritt ihrer Entwicklung ist ein nützlicher Einfluss und gibt so anderen zu lernen, ob sie das mitkriegen oder nicht.

Die Lesung heute Abend wird, wie versprochen, eine Zusammenfassung über Meditation sein. Ich werde darüber sprechen, was sie ist, über einige der Gesetze, die ihr eigen sind, und dann besonders wie Meditation dieser Pfadarbeit am besten nützt, ihre Ziele zu erfüllen: Die Vereinigung des ganzen Menschen mit dem bisher getrennten Teil, dem niederen Selbst. Vieles davon wird notgedrungen nach Wiederholung klingen, was sich aber bei keiner Zusammenfassung vermeiden lässt. Doch wird es sich als hilfreich herausstellen, weil es euch allen ein besseres Verständnis für die Bedeutung der Meditation und ihrer Gesetze geben und eure Versuche, sie in die Praxis umzusetzen, leichter machen wird.

Meditation ist bewusstes und besonnenes Erschaffen. Sie ist eine der dynamischsten und kreativsten vorstellbaren Leistungen. Der Mensch erschafft ständig, egal, ob er es weiß oder nicht. Er erschafft durch das, was er ist, durch das, was die Gesamtsumme seiner Gefühle, seiner bewussten und unbewussten Meinungen und Überzeugungen ausmacht, durch seine Vorstellungen, die sein Handeln und Reagieren bestimmen, durch seine Ziele und Einstellungen. Jeder Gedanke ist eine Schöpfung mit Folgen. Ihr Ergebnis drückt diesen Gedanken aus. Da der Mensch aus vielen Widersprüchen besteht und seine Gedanken und Anschauungen sich oft drastisch von seinen Gefühlen unterscheiden, muss das Ergebnis, das heißt seine Schöpfung, dem entsprechen. Das konfuse, widersprüchliche, verwirrende Leben, das die meisten Menschen führen, zeugt von dieser Tatsache.

Es besteht ein enormer Unterschied zwischen unbewusst Schöpfenden, die nicht erkennen, dass ihre törichten, falschen Gedanken, destruktiven Gefühle und ungeprüften Wünsche genauso Ergebnisse zeitigen, als handelten sie bewusst, und jenen, die ihre Vorstellungen prüfen, erproben

und hinterfragen, die die Wahrheit suchen und ihre Vorstellungen, Gedankenabläufe und Ziele daran orientieren, die ihre Gefühle dadurch läutern, dass sie sie mutig, ehrlich und klug durchleben in der Einsicht, dass alles, was innerlich existiert, egal, wie schmerzlich, nicht einfach zu vermeiden ist, sondern erfahren werden muss. Diese Einstellung zum Leben kann sich dann in bewusster Gestaltung des eigenen Lebens niederschlagen. Und das ist sinnvolle Meditation.

Meditation ist Erschaffen, weil ihr in einer hochpotenten schöpferischen Substanz lebt. Ihr lebt und bewegt euch in ihr, euer Wesen ist in ihr. Alles, was Bewusstsein ausstrahlt, aussendet, sich in dieser Substanz offenbart, muss Form annehmen. Das Wort, das ihr spricht oder denkt, ein gefühlsbetonter Gedanke, wenn er euch bewusst ist und ihr ihn formuliert, ist der schöpferische Akt. Die schöpferische Substanz, in der ihr und die in euch lebt, ist dann durch die Gedankenform geprägt, mit der ihr die Substanz formt. Diese Substanz ist so hochpotent, dass sie sich ständig bewegt, indem sie durch Gedanken und Absichten des Bewusstseins durchtränkt ist. So entfaltet sich die Schöpfung auf vielfältigste Weise.

Bei bewusster Schöpfung strahlt und drückt ihr verschiedene Gedanken, Gefühle und Einstellungen aus - oder, wenn sie euer Leben als Ganzes erschaffen, deren Gesamtsumme. Alle Vorstellungen, Meinungen, alle Sichtweisen und Bestrebungen erzeugen eine Willensrichtung, die aufgeladen ist. Und diese schöpferische Kraft aktiviert die Substanz als den empfänglichen Teil der Schöpfung.

Begreift ihr dieses Prinzip, wird offensichtlich, warum man genau sagen kann, was ein Mensch ist, denkt, fühlt und glaubt (bewusst und unbewusst), wenn man sein Leben ansieht, wenn man sieht, wo und in welchen Bereichen dieser Mensch Erfüllung und Überfluss hat und in welchen Entbehrung und Bedürftigkeit.

Daher ist eines der wichtigsten Ziele auf diesem Pfad, alles was ihr denkt und wisst, wahrnehmt und begreift, was ihr glaubt und wollt, bewusst zu machen. Nur dann könnt ihr Konflikte und Missverständnisse erkennen, überhaupt erst anfangen, ein sinnvolles und gutes Leben zu führen. Dazu könnt und sollt ihr natürlich meditieren. Es kann euch helfen, bewusst zu werden, welche eurer Vorstellungen falsch sind, und so eurer Seelensubstanz allmählich richtige aufprägen.

Erst müsst ihr meditieren, um eure Behinderungen zu beseitigen. Klingt paradox, ist es aber nicht. Mit falschen, negativen Anschauungen könnt ihr kein gutes Leben führen, ihr zerstört nur unwissentlich schöpferische Substanz oder verzerrt sie ins Negative. Sobald diese falschen Vorstellungen beseitigt sind, könnt ihr aktiver am Leben teilnehmen, stärkere und tiefere Gefühle haben, euch besser ausdrücken, mehr freuen und gelassener sein. All das ist der wahrhaft grenzenlose Überfluss des Universums - unbegrenzt verfügbar. Nur der Verstand beschränkt euch,

weil er aus falschen Vorstellungen und den entsprechenden negativen Gefühlen und Einstellungen diese Tatsache ignoriert. Ebendas hindert euch daran, diese Ignoranz zu überwinden.

Jeder Schöpfungsakt im Universum entsteht, weil sich das aktive und das empfängliche Prinzip vereint und etwas Neues schafft. Das gilt für alles, vom kleinsten und scheinbar unbedeutendsten Akt bis zum erhabensten. Ob ihr ein kleines Objekt, die kosmische Intelligenz neue Galaxien oder ihr euren eigenen Entwicklungsprozess kreiert - es ist immer so, dass das aktive und das empfängliche Prinzip harmonisch verschmelzen müssen. Dasselbe gilt natürlich auch für Meditation.

Die verschiedenen Ebenen der menschlichen Entität können auf den verschiedenen Stufen ihrer Entwicklung ganz verschiedene Herangehensweisen an die Meditation benutzen. Jede dieser Herangehensweisen können variieren je nachdem, welche Ebene den aktiven und welche den empfänglichen Teil übernimmt. Ich werde später genauer darauf eingehen. Für jetzt nur dies, die erste Stufe ist fast immer die, dass der bewusste Verstand den aktiven Teil übernimmt, indem er das Wort spricht und Gedanken und Absichten präzise formuliert. Der bewusste Verstand macht offen, erhebt Anspruch und legt klar - und je präziser dieser Teil des schöpferischen Akts vollzogen wird, desto positiver und wahrhaftiger sind die Gedanken und Absichten, und umso weniger innere unbewusste Behinderungen existieren, vorausgesetzt, man geht realistisch und ehrlich mit ihnen um.

Nehmen wir zum Beispiel an, ihr meditiert für mehr Zufriedenheit mit eurem Lebensgefährten. Eure Überzeugung, ihr hättet es verdient, und es sei tatsächlich möglich und entspreche dem Göttlichen Gesetz, hängt davon ab, in welchem Ausmaß ihr euch eurem Wunsch, nicht zu lieben, stellt und mit ihm ins Reine kommt. Ist euch diese Tatsache aber nicht bewusst, muss es eurer Aussage und eurem Wunsch nach Zufriedenheit an Überzeugungskraft fehlen und sie werden von Zweifel durchsetzt sein. Aber erst wenn ihr euch eurer unbilligen Einstellung - eurem Hass, eurer fordernden Liebe stellt und sie wirklich aufgibt, könnt ihr für eure gesteigerte Liebesfähigkeit meditieren und habt euch mit dem, was euch daran hindert, realistisch auseinandergesetzt, und aller Widerstand und Zweifel, wirklich das Beste verdient zu haben, verschwindet.

Die Seelensubstanz ist das empfängliche Prinzip. Je eindeutiger, widerspruchsfreier, unbefleckter von (aufgrund nicht erkannter Negativität) geheimen Zweifeln eure Aussage ist, umso tiefer und klarer wird der empfängliche Teil - die Seelensubstanz - geprägt. Die Seelensubstanz wird durch das Bewusstsein geformt entsprechend seiner Kraft, Überzeugung und Klarheit.

Der alles durchdringende Schöpfer benutzt genau dasselbe Prinzip wie die Menschen, egal, ob sie es wissen oder nicht. Je höher die Entwicklung, je ehrlicher und objektiver die Gedanken und Vorstellungen einer Entität sind, um so machtvoller ist die Energie, mit der sie erschafft. Im Falle

des höchsten Schöpfers wird die Energie nicht durch Konflikte, geistige Beschränkungen und falsche Visualisierung beseitigt.

Auch zwischen Genauigkeit des Wissens, der Vergegenwärtigung neuer Entwicklungs- und Erfahrungsmöglichkeiten und richtigen Vorstellung einerseits und der Empfänglichkeit der Seelensubstanz andererseits besteht eine Wechselwirkung. Wenn die Vorstellung stimmt und man daher den unbegrenzten Überfluss des Universums spürt, sind die Einstellungen positiv und entsprechen den kosmischen Gesetzen von Wahrheit und Liebe, also braucht man keine Verteidigung mehr. Dieser Zustand macht die Seelensubstanz frei, elastisch und empfänglich. Sie ist leicht prägbar und geschmeidig. Die Schöpfung kann weiter stetig fließen.

Umgekehrt, ist die Vorstellung verzerrt und die Einstellungen deshalb destruktiv und die Gefühle negativ, ist das kosmische Gesetz gebrochen. Das verursacht Schuld und Angst, was wiederum Verteidigungen nötig macht. Das verursacht Brüchigkeit und verhärtet die „Oberfläche“ der Seelensubstanz, die zum Erschaffen verfügbar sein sollte. Daher lässt sie sich viel schwerer durchdringen und prägen.

Wenn ihr diesen Vorgang wenigstens einigermaßen begreift, auch wenn zunächst nur theoretisch und intellektuell, bis ihr ein mehr gefühlsmäßiges Verständnis dafür gewinnt, ist das für eure weiteren Meditationsversuche recht hilfreich.

Meditation besteht aus folgenden Stufen oder Phasen:

1. Vorstellung
2. Prägen und Erlauben, geprägt zu werden
3. Visualisierung
4. Vertrauen

Schauen wir uns an, wie das funktioniert.

Wie schon gesagt, Meditation muss mit wachem Verstand beginnen. Sie ist wie alle Handlungen eine Willens- und Absichtsentscheidung, der man nachgehen muss. Die Vorstellungen und Gedanken, die ihr mit eurem Wachbewusstsein formt, sind die Auslöser. Ich wiederhole, was ich zuvor sagte: Klarheit, Überzeugung, klare Aussage und eindeutige Anweisung bestimmen Kraft und Energie dieses Prozesses. Spürt ihr Schwäche und Zweifel bei eurer Aussage, ist das sofort ein Zeichen, dass ihr euch erst mit der Behinderung befassen und eure Aufmerksamkeit darauf richten müsst, euch zum Beispiel den unbewussten Negativitäten, Aspekten des niederen Selbst, verzerrten Vorstellungen etc. stellen zu wollen.

Hat man sich mit den Behinderungen befasst und sie beseitigt, und formuliert der wache Verstand kraftvoll und genau, muss der innere Wille entspannt und die Seelensubstanz prägnant sein. So könnt ihr euch ein gutes Leben, neue Einstellungen, tiefere Erfahrung und Erlebnisse schaffen, die sich unaufhörlich erweitern.

Bleibt der Verstand innerhalb des engen Rahmens seines jetzigen Zustandes, sind Expansion und Schöpfung unmöglich. Also ist es zum Meditieren nötig, dass der Verstand einen Sprung macht, sich neue Möglichkeiten, neue Bewusstseinszustände für das Selbst vorzustellen. Wenn ihr euch jetzt nicht vorstellen könnt, auf eurem Weg frei von bestimmten widerstandsfähigen Einstellungen zu sein, müsst ihr euch erst intellektuell vorstellen, dass es so sein könnte, und dass ihr es so wollt.

Zuallererst müsst ihr Wissen und glauben, dass ihr das Recht und die Möglichkeit habt, mit eurem Verstand die schöpferische Substanz zu formen. Bisher mochte euch das unmöglich scheinen, und wenn ihr nun eure Einstellung überprüft, werdet ihr feststellen, dass ihr starke Zweifel habt, dass es so ist. Nehmt anfangs die Möglichkeit als Hypothese, bis ihr wisst, dass es wirklich wahr ist.

Lehnt euer Unterbewusstsein einen Gedanken ab, den euer Bewusstsein ihm übergestülpt hat, funktioniert dieser Prozess nicht. Ob ihr einen bewussten Gedanken verwerft oder nicht, lässt sich ganz einfach an eurem Gefühl für ihn feststellen. Wenn ihr es tut, müsst ihr euch mit dem inneren Widerspruch befassen und, um damit Erfolg zu haben, den schöpferischen Prozess (Meditation) benutzen, um Angst und Widerstand zu überwinden, damit ihr euch der Wahrheit stellt, wie es sein sollte, fühlt die Gefühle, die ihr fühlen müsst. Es scheint überflüssig, das immer wieder zu sagen, ist aber so überaus wichtig. Viele Menschen hören auf zu meditieren, weil das, worüber sie es tun, nicht zu funktionieren scheint. Sie ignorieren diesen Aspekt völlig und geben auf.

Habt ihr zum Beispiel unbewusst den neurotischen Wunsch nach einer negativen Alternative, die euch interessiert, mag euer Bewusstsein diese Tatsache widerlegen, sich wehren, sie anzuerkennen, ganz zu schweigen davon, sie zu entfernen. Während das im Unterbewusstsein vor sich geht, ist der richtige, bewusste Gedanke machtlos, oder bekämpft sie bestenfalls. Die Folge kann dann das Schwanken zwischen Zufriedenheit und Entbehrung sein. Das geht so weiter, bis der verborgene Wille zur Entbehrung aufgestöbert ist. Meditation ist eine wunderbare Art, sich zu prüfen und den Widerstand gegen den bewussten positiven Wunsch nach Zufriedenheit zu erkennen. Wie sehr wollt ihr sie wirklich? Wieviel Angst habt ihr vielleicht vor bestimmten Aspekten dessen, was ihr am meisten wollt? In welchem Umfang seid ihr wirklich bereit, den Preis zu zahlen? Meditation kann euren Verstand auf die richtige Spur bringen, vorausgesetzt, ihr übersieht nicht eure emotionalen Reaktionen auf den Gedanken, den ihr verbreitet.

Daher muss die bewusste Vorstellung der unbewussten entsprechen. Wählt ihr also ein Ziel, einen Wunsch oder Zustand, in den ihr euch für das Thema eurer Meditation ausbreiten wollt, müsst ihr

euch dafür entscheiden, dass zwischen der bewussten und unbewussten Vorstellung kein Widerspruch besteht.

Das wirkt direkt auf die zweite Stufe ein: Prägen und geprägt werden. Beides ist Teil von euch und hängt von euch ab. Bei einer einheitlichen Vorstellung ist die Prägung stark. Kein Verteidigen oder Verstecken ist nötig, und so wird eure Seelensubstanz sich von der wahrheitsgemäßen Vorstellung, die ihr in sie hinaussendet, prägen lassen können. Ihr fühlt wirklich, wie die Vorstellung, die ihr aussendet, „in euch einsickert“, wie der Same, der auf die Erde fällt, um zu treiben. Dann werdet ihr nicht ungeduldig sein, sondern ihn keimen lassen. Ihr werdet ihn nicht aus Zweifel, Angst und Ungeduld unterbrechen. Je weniger unbewusste, zerstörerische Einstellungen euch belasten, umso mehr werdet ihr euch bewusst, wie der schöpferische Prozess arbeitet. Ihr werdet ihm vertrauen, ihn ganz organisch ablaufen lassen, ohne ihn mit Eigensinn und vorgefassten Vorstellungen zu behindern, die aus dem beschränkten äußeren Verstand rühren. Deshalb wird sich die neue Schöpfung langsam entfalten, etwas anders vielleicht, als ihr euch dachtet. Das ist die einzige und angenehmste Weise, etwas zu vollbringen, tatsächlich die einzig mögliche. Es kann durchaus sein, dass der Schöpfungsprozess als Reaktion auf eure Meditation erst weitere Hindernisse aufzeigt. Da ihr darauf nicht vorbereitet sein mögt, mögt ihr dazu neigen, sie anfangs zu übersehen und nicht zu begreifen, dass bestimmte Ereignisse und Reaktionen in euch wirklich die Antwort sind, die ihr jetzt braucht. Je mehr ihr bereit seid, Probleme zu akzeptieren, wenn sie auftreten, umso leichter wird es euch fallen, die Sprache des Schöpfungsprozesses zu verstehen, den ihr bewusst in Gang gesetzt habt.

Man kann nicht stark genug betonen, dass Meditation wie alles schöpferische Handeln aus dem Prägen (dem aktiven Prinzip) und dem Geprägtwerden (dem empfänglichen Prinzip) besteht. Je mehr ihr diese Interaktion spüren könnt, um so kreativer muss euer Schöpfungsakt sein. Daher kann ein Mensch mit starken Verteidigungen nicht meditieren, unbeschadet seiner guten Absicht. Sein wacher Verstand mag stark genug sein, um die richtigen Vorstellungen zu formulieren, er mag kräftig prägen, aber innerlich geschieht nichts. Es gibt keine Prägung, weil er seine Verteidigungen nicht beseitigt hat, mit denen er noch das vor sich versteckt, was er nicht zugeben will.

Die dritte Stufe ist Visualisierung. Lasst uns zuerst klar verstehen, was Visualisieren bedeutet. Das heißt nicht Wunschdenken, Tagträumen, Phantasieren, trügerische Hoffnung. Das sind alles Versuche, die Hoffnungslosigkeit fortzuwischen, die ihrerseits wegen eigener destruktiver Einstellungen und Züge existieren, die man nicht sehen und für Restgefühle aufgeben möchte, die man nicht erleben will.

Visualisierung bedeutet, ihr könnt euch wirklich in dem Zustand spüren, den ihr erlangen, erleben und werden wollt. Ihr könnt euch darin fühlen. In der Meditation könnt ihr euch als liebevoll statt abweisend erleben, als erfüllt, statt ewig fordernd und leer, als fröhlich und zufrieden, statt

ängstlich und depressiv. Oder was immer es sonst sein mag, womit ihr in einer bestimmten Phase eurer Entwicklung beschäftigt seid. Visualisierung folgt richtiger Wahrnehmung. Wahrnehmen heißt, dass ihr den neuen Zustand oder die neue Erfahrung als Möglichkeit betrachtet. Visualisieren bedeutet, sich selbst darin zu erleben. Es bedeutet nicht, dass ihr euch dabei Einzelheiten ausmalt, da das leicht zu Wunschträumen führen kann, was mehr ein Hindernis, als eine Hilfe ist.

Seht ihr euch selbst außerstande, euch den gewünschten Geisteszustand, das Gefühl oder die Erfahrung vorzustellen, ist das sofort wieder ein Zeichen für euch, dass ihr euch unbewusst mit einer Gegenwahrheit blockiert und so die Seelensubstanz hart, unprägnant und/ oder schwaches Denkvermögen erhaltet. Dann könnt ihr daran arbeiten.

Das alles erfordert ein ständiges Einstimmen und Bewusstsein für eure inneren Prozesse und Reaktionen, für die Qualität eurer Denkprozesse und Reaktionen darauf.

Die vierte Stufe ist Glauben. Glauben könnt ihr anfangs nur mit einer echt experimentellen Einstellung schöpfen. Er lässt sich nicht als Willensakt erzwingen. Das wäre unehrlich. Es würde bloß bedeuten, den inneren Zweifeln, Negativitäten, Negation eine illusionäre Art des Glaubens überzustülpen. Leider kommt genau das in Religionen nur allzu häufig mit sehr unliebsamen Folgen vor. Das bringt die Spiritualität an sich bei vielen in Verruf, die zwischen Überlagerung und echter Erfahrung nicht unterscheiden können.

Wenn euch der Glaube fehlt, weil ihr in Blindheit und Negation lebt und deshalb von der Wahrheit des Universums abgeschnitten seid, müsst ihr euch mit dieser Einstellung so ehrlich wie möglich auseinandersetzen. Ihr müsst diese Einstellung mutig untersuchen und euch selbst prüfen, ob ihr daran interessiert seid, sie beizubehalten, und woraus sie bestehen mag. Wie es die Natur des Menschen ist, zu lieben und nicht zu hassen, fröhlich zu sein und nicht verzweifelt, so ist es seine innere Natur, bewusst zu sein, das heißt, Glauben an die liebevolle Gegenwart des kosmischen Geistes in sich, in die Kontinuität der Existenz zu haben. Ist er sich nicht bewusst, hat er sich irgendwann dazu entschieden. Das muss festgestellt, zugegeben und schließlich die Unehrlichkeit aufgegeben werden.

Dann muss er die Einstellung der Offenheit annehmen, der ehrlichen Hinterfragung. Offenheit bedeutet immer, eine Möglichkeit in Betracht zu ziehen, die man noch nicht gesehen hat, und ihr dann eine Chance zu geben - eine ehrliche Chance. Das schließt die Weisheit der Geduld mit ein, die Intelligenz zu wissen, dass es viele Möglichkeiten außerhalb unseres Erfahrungsbereiches gibt - in allem, und den guten Willen, sich den Weg zu ertasten. Sucht ihr ehrlich nach Antworten, werdet ihr sie bekommen und das wahre Universum wird sie euch vermitteln.

Entwickelt ihr diese Einstellung, müssen unvermeidlich positive Ergebnisse kommen. Ein Mensch, der an diesem Punkt noch schwere Zweifel hat, neigt dazu zu glauben, dass die ersten Manifestationen und Antworten Zufall sind, „sie wären sowieso gekommen und mögen überhaupt nichts bedeuten.“ Diese Reaktion ist vorhersagbar, sogar unvermeidlich. Ihr solltet euch deswegen nicht schuldig fühlen und sie gewiss nicht mehr vor euch selbst verstecken als jede andere Reaktion. Stellt euch lieber diesen Gedanken und benutzt wieder Ehrlichkeit und Intelligenz.

Zum Beispiel könnt ihr sagen: „Ja, es scheint ein Wunder. Es ist wirklich ein lebendiger Prozess und eine Intelligenz am Werke, die weit über jede Vorstellung hinausgeht. Es scheint zu gut, um wahr zu sein. So hätte ich es gerne. Doch habe ich noch einen anderen Teil in mir, der bezweifelt, dass es wahr sein könnte. Ich will ihm noch eine Chance geben.“ Genau hier, wo ihr in Widersprüchen und Zweifeln steckt, solltet ihr meditieren. Untersucht, was die zweifelnde Seite will und was nicht. Lasst sie sich ausdrücken. Bittet um Führung dabei. Bittet um weitere Antworten.

Antworten können auf verschiedene Weise kommen: Durch Inspiration, überraschend neue Ideen (für gewöhnlich, wenn ihr sie am wenigsten erwartet), neue Gefühlserfahrungen, durch ein Wort, das jemand sagt oder ihr irgendwo lest. Im weiteren werdet ihr erkennen, dass diese Antworten die Manifestation eines lebendigen Prozesses sind, der so sinnvoll und organisch ist, dass nichts, was der Intellekt aushecken könnte, je dem gleichkommen kann. Ihr werdet erkennen, dass solche Antworten und die Offenbarung, die eintritt, Teile eines Puzzles sind, die nach und nach ein Gesamtbild ergeben. Schließlich verlasst ihr euch auf diesen Prozess wie auf nichts sonst. Er ist realer als alles, was die materielle Welt zu bieten hat. Es ist euer eigener Pfad, der sich entwickelt, und schließlich offenbart er den Grund für euer Dasein auf dieser Erde heute, den Sinn eurer jetzigen Inkarnation. Wenn diese innere Erfahrung und Gewissheit eintritt, habt ihr Vertrauen.

Aber bis dahin müsst ihr lernen, mit den Stadien fertigzuwerden, die euch daran hindern. Das kann Jahre dauern, und geht sicher nicht in ein paar Tagen. Zwischenzeitlich müsst ihr ständig den Inhalt eurer bewussten oder teilweise bewussten Anschauungen, Einstellungen, Gefühle und Reaktionen prüfen. Die unstrittige Erfahrung, die wir Glauben nennen, kann nur eintreten, wenn ihr euch die Chance dazu gebt, einen offenen Geist behaltet und ehrlich zu euch selbst seid. Heutzutage hält der Mensch seinen Geist häufig verschlossen, weil er den Spott anderer fürchtet. So ist sein Unglaube oft genauso unnatürlich, unehrlich und aufgesetzt, so opportunistisch und angepasst, wie es die falschen Religionen für gewöhnlich früher waren.

Ferner passiert ebenso häufig, dass der Mensch die Antwort auf seine ehrliche Frage nicht zulässt aus Angst, sie könne Nein lauten und er herausfinden, dass jenseits des Greifbaren und Materiellen nichts sei. Diese Möglichkeit ängstigt ihn so, dass er nicht ausreichend loslässt, um offen und empfänglich zu bleiben. Echte Antworten können nur kommen, wenn eure Einstellung nicht eng

und ängstlich ist, wenn ihr bereit seid, euch mit allem auseinanderzusetzen, wie die Antwort auch lautet. Die Angst vor einer negativen Antwort lässt den Menschen sie ständig in der Schwebelage halten. Er schwankt, theoretisiert, bleibt nervös, bevor er in den scheinbaren Abgrund geht, sich zu verpflichten, die Wahrheit zu überprüfen. Dieses sich aufhalten mit der Theorie kann manchmal viele Leben dauern. Man braucht Mut, um das Risiko einer unbequemen Antwort einzugehen. Dann wird Wahrheit vorherrschen. Theorie erlaubt nur trügerisches Vertrauen, nie echtes.

Echter Glaube ist Wissen, innere Erfahrung, die keinen Zweifel mehr kennt. Echter Glaube ist nur zu erwerben, wenn ihr für das Risiko einer unbequemen Antwort und zur anschließenden Auseinandersetzung mit ihr bereit seid. Wenn ihr wirklich bereit seid, euch mit allem auseinanderzusetzen, was im Leben, in euch geschieht, könnt ihr es riskieren und die Wahrheit herausfinden. Seid ihr es nicht und speist euch mit theoretischen Spitzfindigkeiten ab, indem ihr ein Ersatzleben („als ob“) führt, kommt ihr über die Stufe der inneren Argumentation nie hinaus.

Man muss auch begreifen, dass die ehrliche Verpflichtung und Bereitschaft, sich mit dem auseinanderzusetzen, was wirklich ist, mit der ähnlichen Einstellung zum niederen Selbst einhergeht. In dem Maße, wie ihr es vor euch versteckt und nicht bereit seid, euch ihm zu stellen und mit ihm auseinanderzusetzen, findet ihr nicht den Mut, euch mit irgendetwas zu beschäftigen, einschließlich der universellen Wahrheit.

Natürlich hängen alle vier Stadien direkt zusammen und greifen ineinander. Ich möchte jetzt zur Meditation ein paar Gesetze ansprechen, die meine Freunde auch kennen. Aber es wird hilfreich sein, die Abfolge und Kontinuität im Gesamtbild zu sehen.

Eines der wichtigsten Gesetze ist, was alle Schriften ständig wiederholen: Gemäß eurem Glauben macht ihr Erfahrungen. Nach allem bereits Gesagten ist das natürlich völlig klar. Da ihr in einer unendlich geschmeidigen Substanz aus schöpferischer, prägender „Masse“ lebt, wird sie von euren Anschauungen geformt und geschaffen. Dieses machtvolle, brodelnde Meer an Energie, in dem ihr euch bewegt, atmet, denkt und ausdrückt, kann daher alles manifestieren, was ihr euch vorstellen könnt - von der schrecklichsten Hölle bis zum höchsten Himmel, mit allen Zwischenstufen. Dieses Erkenntnis kann euer Leben wirklich von Grund auf ändern. Ich schlage vor, ihr denkt gründlich darüber nach und bittet in einer Meditation zu diesem Aspekt um Führung und Inspiration. Hier kommt Visualisierung dazu. Im Wahrnehmen, Prägen und Geprägtwerden, im Visualisieren und Glauben äußert ihr eine bestimmte Anschauung und handelt ihr gemäß, die ihr dann als die gleichsam geschaffene Antwort erfahren müsst.

Glaubt ihr (Vorstellung und Visualisieren), euch nicht ändern zu können, dass das Universum feindselig und euer endgültiges Schicksal eine Tragödie sei, dann werdet und müsst ihr tatsächlich

genau das erleben. Alle eure Handlungen und Reaktionen sind darauf aus, eben das geschehen zu lassen. Das ganze Bild-Thema beweist das zur Genüge. Glaubt ihr umgekehrt wirklich, dass ihr Negativität, Destruktivität, Hoffnungslosigkeit, Elend und Armut verändern und ihnen entwachsen könnt, dass das Universum in jeder Hinsicht überfließende Freude ist und ihr diese Wahrheit erfahren könnt, dann könnt ihr tatsächlich gar nicht anders. Dieser Glaube muss die Bereitschaft miteinschließen, eigene Behinderungen zu beseitigen. Wenn ihr euch ehrlich dazu bekennt, werdet ihr euch zunehmend freier fühlen, an die Möglichkeit zu glauben, dass ihr den Überfluss des Universums erfahrt.

Ein fein abgestimmter innerer Mechanismus sendet seine „Botschaften“, wonach ihr selbst die Göttlichen Gesetze über ein gewisses Maß hinaus nicht verletzen könnt. So könnt ihr zum Beispiel, wenn ihr euch unbewusst auf einer Reise aus Hass und Bosheit wiederfindet, nicht an die Möglichkeit von Liebe und Erfüllung glauben. Wollt ihr unbewusst das Leben betrügen, indem ihr mehr wollt, als ihr zu geben bereit seid, verletzt ihr ein weiteres wichtiges kosmisches Gesetz, so dass, egal, wie sehr ihr versucht, an die Möglichkeit des Überflusses des Lebens zu glauben, es nicht funktionieren wird. Sie wird es nicht „nehmen“, eure Substanz wird sich der Prägung verweigern, bis ihr diese Verletzung des Gesetzes beseitigt. Das Leben kann man nicht betrügen - und das ist gut so.

Ein weiteres Gesetz ist, dass ihr keinen Schritt auslassen könnt. Wenn ihr ein Ergebnis wollt, das aber von der Beseitigung von Hindernissen abhängt, die ein anderes Gesetz verletzen, muss man sich erst damit befassen. Daher kann es sein, dass sich euer meditatives Ziel dabei verändert werden muss. Wenn ihr nicht bereit seid zu korrigieren, was im Wege steht, kann sich das Ergebnis nicht einstellen und Schöpfung in diesem Bereich nicht stattfinden.

Hier kann ein gutartiger oder bösertiger Kreislauf vorliegen. Ist er bösertig (Teufelskreis), haltet ihr euch unwillkürlich zurück und wollt euch weder auf Wahrheit noch Ehrlichkeit verpflichten, noch darauf, so viel zu geben, wie ihr selber bekommen wollt, sondern wollt kindisch und zu Unrecht mehr, als ihr zu nehmen bereit seid, dann fehlt es euch an Überzeugung. Oder wollt ihr ein positives Ergebnis, ohne die dafür nötige innere Veränderung vorzunehmen, werdet ihr unvermeidlich zweifeln, dass Veränderung für euch möglich ist. Daher wird euer Denken, euer Glaube, eure Visualisierung zu schwach und die Seelensubstanz zu spröde, um beeindruckbar zu sein, was euer Zweifeln und Leugnen verstärkt.

Umgekehrt, wenn ihr das Gesetz von Wahrheit, Liebe, Ehrlichkeit und Offenheit erfüllt, die Verteidigungen beseitigt, euch dem niederen Selbst stellt und bereit seid, euch zu ändern, dann spürt ihr, dass euch von Geburts wegen zusteht, das eigentliche Wesen des Universums, den absoluten Überfluss, zu erfahren. Hängt ihr irgendwo fest und seid blind, müsst ihr die Antwort

selbst finden. Sie ist nie so dunkel, wie ihr glauben möchtet. Sie zu finden, ist immer möglich, wenn ihr wirklich wollt.

Es hilft sehr, sich der Tatsache zu erinnern, dass ihr vorhaben könnt zu meditieren, dass ihr um Führung und Inspiration bitten könnt, um das richtige Thema, die richtige Konzentration und Aufmerksamkeit, die richtigen Worte und Einstellungen in jeder Phase eures Pfades zu finden. Ihr könnt euch eure Seelensubstanz vorstellen, dass sie bewusst dafür wird, wo sie ummauert und mit Unwahrheiten vollgestopft ist, und dass sie die Hilfe annimmt, um sich dort freizumachen. Meditation kann und sollte man bei jedem Schritt dieses Weges nutzen. Wenn ihr spürt, dass der Widerstand zu groß ist, müsst ihr wissen, dass ihr nicht das Positive, sondern das Negative wollt. Dann muss man sich damit befassen. Meditation wird wirklich problematisch, wenn ihr euren negativen Wunsch leugnet, aber seine Folgen beklagt. In dem Augenblick, wo ihr wisst, dass ihr das Negative wollt, seid ihr einen Schritt weiter, weil ihr dann darüber meditieren könnt.

Je mehr ihr in der Kunst zu meditieren vorankommt, umso mehr muss euch bewusst werden, dass ein ständiges Wechselspiel zwischen dem aktiven und dem empfänglichen Prinzip, zwischen unwillkürlichen und willkürlichen Fähigkeiten besteht. Nach dieser ersten Stufe der Meditation, wo euer Geist den aktiven, prägenden Teil darstellt und auf die Seelensubstanz einwirkt, tauchen andere Möglichkeiten auf, bei denen die verschiedenen Ebenen menschlichen Bewusstseins unterschiedliche Rollen in der aktiven und empfänglichen Interaktion annehmen. Euer bewusste Ego-Anteil kann den Göttlichen Vorgang auslösen und reagieren lassen. Das spirituelle Selbst ist geprägt und hervorgerufen vom bewussten guten Willen und vom Verstand. Aber dann muss eine andere Interaktion entstehen. Das sich offenbarende spirituelle Selbst muss zum aktiven Prinzip und der bewusste Verstand empfänglich, zuhörend, geschmeidig, beeindruckbar werden. Er muss auf die Botschaften, die kommen, eingestimmt sein und sie verstehen.

Noch eine Möglichkeit ist, dass ihr euren bewussten Ego-Verstand benutzt, wieder im aktiven Sinne, ihn aber diesmal auf den niederen, destruktiven Teil des Selbst richtet, damit er sich in seinen Botschaften zeigt und ausdrückt. Folglich müsst ihr wieder empfänglich werden und mit eurem bewussten Verstand zuhören, so dass das niedere Selbst wirklich zu „hören“ ist. Das heißt nicht, dass der bewusste Verstand sich ihm hingibt, sich mit ihm identifiziert, also in dem Sinne dadurch geprägt ist. Sondern er hört zu, nimmt auf, wägt ab und unterscheidet.

Wie euer bewusster Verstand sich vom spirituellen Selbst instruieren lassen kann, so auch das niedere Selbst vom bewussten Ego-Verstand als auch vom Göttlichen Selbst - vielleicht in dieser Reihenfolge. Nachdem ihr dem destruktiven Unsinn des niederen Selbst zugehört habt, ohne auf seine freie Äußerung einzuwirken, könnt ihr sagen, auf welche Weise es falsch liegt, warum das so ist, welches die falschen Vorstellungen und Schäden und unerwünschten Ergebnisse sind. Eine Interaktion, ein Dialog entwickelt sich.

Etwas später könnt ihr vielleicht das Göttliche Selbst auffordern, dem niederen Anweisungen zu geben. Lasst das Göttliche zu eurem bewussten Verstand und eurem unentwickelten niederen Selbst sprechen. Hört ihm zu, lässt es euch auf allen Ebenen belehren und inspirieren. Lasst es durch euch zu euch sprechen oder schreiben.

Die Instruktion des gewöhnlich unbewussten niederen Selbst durch das Göttliche kann auf verschiedene Weise geschehen: Ihr könnt tatsächlich den inneren Dialog, den diese beiden Ebenen eures Wesens führen, hören und sein Zeuge sein. Das Ego kann sich dann aktiv mit der letzteren verbünden. Oder der Prozess kann sich im Schlaf abspielen, ohne dass euer bewusster Verstand direkt darin verwickelt ist. Der Prozess kann vorübergehend einigen Aufruhr verursachen, den ihr zuerst nicht versteht. Er kann Folge eures Wunsches sein, das niedere Selbst zu läutern. Nachdem ihr seine besondere Art erkannt habt (was immer nötig ist und nie ausgelassen werden darf, da ihr Verantwortung dafür übernehmen müsst), kann der Einwirkungsprozess durch das Göttliche Selbst auf der unwillkürlichen Ebene stattfinden. Ihr müsst sehr gut zuhören, gut eingestimmt und ganz empfänglich sein, um für diesen Prozess wach zu werden. Letzteres ist ein sehr viel fortgeschrittener Zustand, der nur eintritt, wenn die vorherigen Stufen schon gemeistert und praktiziert sind.

Dennoch haben alle Menschen gelegentlich Phasen im Leben, wo so ein Prozess stattfinden kann, ohne wirklich mit einem solchen Pfad zu tun zu haben. Möglicherweise aufgrund einer früheren Absicht, bevor diese Inkarnation anfing. Die Entität mag an eine Kreuzung gelangt sein, wo diese innere Führung zur äußeren Entscheidung und Verpflichtung auf einen echten Pfad beiträgt, mit allem, was dazu gehört. So eine Führung kann in Zeiten des Umbruchs durch machtvolle Träume oder eine bestimmte Folge von Ereignissen auftreten. Ist der Mensch nicht schon in die innere Realität verwickelt und auf sie eingestimmt, kann er ihre Bedeutung nicht entschlüsseln. Er braucht die Hilfe und Führung anderer. Selbst dann mag er den vollen Sinn erst viel später erfassen.

Haben der bewusste Verstand und das Unterbewusste des Menschen diesen inneren Prozess nicht behindert, sondern abgewartet und zugehört, tritt eine enorme Entwicklung, Entfaltung, Erleuchtung ein, die solchen Phasen folgt. Wenn aber bewusster Widerstand und unbewusste Leugnung, Ängste, Blockaden den Weg verbauen, dann setzt ein sehr schmerzhafter Prozess ein, denn die innere Expansion drängt weiter, äußere Blockaden verhindern das. Das führt zu einer Krise. Auf einer Ebene oder allen. Es kann einen Zusammenbruch verursachen, wenn das Zerren der Expansion einerseits und Behinderung andererseits zu stark sind. Es ist immer die äußere, die verhindernde Seite, die dem inneren Expansionsdrang nachgeben muss. Denn letzteres ist die Göttliche, wahre Stimme, die weiß, wann es soweit ist. Betrachtet jede Krise aus diesem Blickwinkel.

Je weiter ihr auf dem Pfad geht, um so empfänglicher werdet ihr für den inneren Prozess sein, und umso besser könnt ihr auf jeder Ebene zwischen Empfangen und Initiieren hin und herwechseln. Das steigende Bewusstsein für und die Einstimmung auf die inneren Prozesse, die innere Welt der Wahrheit beseitigt die große Mauer, die das Ego von der Realität trennt.

Meditation lässt sich auf alle Lebenserfahrungen anwenden - innere, äußere Erfahrung und Selbstausdruck. Wird sie richtig durchgeführt, wechseln sie sich ab. Steht äußerer Befriedigung innerlich nichts im Weg, wird das Meditieren zur Erfüllung euch sofort die richtige Vorstellung, die Prägung und das Geprägtwerden, das Visualisieren und den Glauben an das Ergebnis bringen. Der schöpferische Prozess wird am Werk sein, und ihr werdet es fühlen. Sind aber innere Behinderungen vorhanden, muss die Meditation sich auf sie richten, ehe die Meditation sich später wieder dem eigentlichen Ziel zuwenden kann.

Ob ihr zuerst eigens für den Zweck meditiert, ein sinnvollerer Leben zu führen, oder mit dem vorrangigen Interesse, den inneren Schöpfer zu erleben, ist egal. Denn beides bedeutet dasselbe und ruft dasselbe hervor. Wenn ihr Gott in euch erfahrt und wisst, dass ihr seine Manifestation seid, muss euer Leben reich und erfüllt sein. Oder wenn ihr mit dem Reichtum des Lebens anfangt, könnt ihr nur Erfolg haben, wenn ihr erkennt, dass dies die Natur der Schöpfung und der Wille Gottes ist. Denn bei beiden Zielen müsst ihr innere Behinderungen beseitigen, wenn ihr wirklich echte Einheit wollt und nicht die falsche, die aus der Abspaltung des unerwünschten Teils rührt, mit dem ihr euch nicht befassen wollt.

Ihr könnt Meditation benutzen, um offen euren tiefsten Ängsten zu begegnen und euch mit ihnen auseinanderzusetzen. Ihr könnt um Führung und Erleuchtung, um Stärke und Mut bitten. Denn der Mensch braucht nicht in Angst zu leben. Aber Ängste verschwinden nur, wenn ihr euch ihnen stellt und ihre trügerische Natur aufdeckt.

Es gibt keinen Menschen, der nicht Angst vor dem Tode hat, denn die Menschen haben eine Mauer in sich, die sie von dem Prozess trennt, der jenseits des Todes existiert. Auch das kann zu einem Thema der Meditation werden. Ihr mögt diese Mauer beseitigen wollen und um die dazu notwendige Führung bitten. Aber seid ihr wirklich bereit, die Bedingungen zu erfüllen? Wenn ja, könnt ihr sie beseitigen. Ihr könnt leben, ohne Angst vor dem Tode zu haben. Ihr könnt die Wahrheit des ewigen Lebens gleich hier und jetzt, im Körper, erfahren. Aber das bedeutet, alle Haltungen aufgeben, die ganze Beschäftigung mit dem, was das Ego erhält und fördert: Stolz, Eigensinn, Angst, Eitelkeit, Isolation, Dualität (dass zwischen euch und anderen ein Unterschied besteht, dass einer wichtiger sei - du oder der andere). All diese falschen, irreführenden Einstellungen sind Teil des Ego-Bewusstseins und vereiteln das Bewusstsein dafür, wer ihr wirklich seid, das größere Bewusstsein, das keine Mauer kennt und deshalb nichts zu fürchten hat. Ihr könnt euch einbilden, den Tod nicht zu fürchten, indem ihr ihn nicht anschaut, aber eure Angst

wird sich auf alle mögliche andere Weise manifestieren. Aber solange ihr ein Ego seid, hinter seinen Mauern, müsst ihr den Tod fürchten, selbst wenn ihr ihn für destruktive Gründe, Flucht und Bosheit, sucht. Ihr könnt diese Angst wirklich beseitigen, wenn ihr die Ego-Einstellungen aufgibt. Wenn ihr aufrichtig und fair mit dem Leben umgeht, ohne es zu betrügen, wenn ihr euch nicht über andere erhebt und euch deswegen nicht minderwertiger als sie fühlt. Denn das eine bedingt das andere, wie ihr wisst, aber gerne vergessen möchtet.

Über jede Frage, jedes Problem, jeden Konflikt, über jede Dunkelheit kann und sollte man meditieren und sich ehrlich damit befassen. Das einzige Problem dabei ist, meine Freunde, dass ihr, auch wenn ihr die Wahrheit der Meditation schon erlebt habt und wirklich an sie glaubt, noch dazu neigt zu vergessen, diese wunderbare Kommunikation zu benutzen. Sie zu nutzen, fällt euch einfach nicht ein, ihr vergesst, wie wirkungsvoll sie selbst bei den kleinsten und auch größten Problemen des Lebens sein kann. Tatsächlich gibt es weder klein noch groß. Alles ist wichtig, jedes Problem öffnet Alternativen den Raum, positiven oder destruktiven, aufrichtigen, falschen, Göttlichen oder dämonischen. So kann alles wichtig oder unwichtig sein, je nach Standpunkt, also kann man über alles meditieren.

Wenn ihr meditiert, um eure Blockaden zu beseitigen, lebt ihr zunehmend durch eine, von einer und seid eine Manifestation des Göttlichen Ausdrucks dieser besonderen Entität, die ihr jetzt seid. Dann ist keine Mauer mehr da, kein Ego, ihr seid das Göttliche Bewusstsein. Ihr braucht keine besondere Meditation mehr, kein Besinnen, Konzentrieren, Gedanken ordnen und zuhören, keinen geistigen Kapriolen mehr vorbeugen, die euch ablenken wollen. Ihr müsst euch nicht anstrengen. Ihr strahlt einfach schöpferisch. Ihr lebt es, atmet es, seid es. Jede Äußerung, jeder Gedanke und jedes Gefühl wird ein schöpferischer meditativer Akt, wenn euer wahres Ich frei ist.

Es gibt noch Stufen, die man kennen sollte, über die ich kurz sprechen will. Ist der Mensch am wenigsten erleuchtet, wird er Bittgebete leisten. Darauf müssen wir nicht eingehen, da keiner von euch mehr dort ist. Die Vorstellung, eine äußere Entität höre euch zu und belohne euch nach Belieben und so weiter, rührt offenkundig aus einem kindischen, unentwickelten Zustand. Wenn solch ein Mensch nur inständig genug bittet, so stellt er sich vor, werde diese abgetrennte andere Entität diesen Wunsch garantieren. Auch diese simplen Bittgebete können „erhört werden“, weil die Kraft der Überzeugung und Vorstellung den Gesetzen von „was du glaubst, erfährst du“ folgen. Die Gedankenkraft ist es. Liebe, Demut des Geistes und Ehrlichkeit können auch zum Erfolg des Gedankens beitragen, anstelle des kindischen Glaubens.

Die nächste Stufe ist schon viel aufgeklärter, und das ist eine Bitte. Es bedeutet, dass ihr an euch selbst die Bitte richtet, eine bestimmte Richtung einzuschlagen, dass ihr wisst, dass diese Prozesse reagieren müssen und das Gewünschte in Übereinstimmung mit den unveränderlichen Göttlichen Gesetzen steht.

Die dritte Stufe ist Erkennen, dass es so sein muss, dass es so sein wird, dass ihr das Recht habt auf jede Erfüllung, dass ihr sie verdient, weil ihr bereit seid, alle negativen, hinderlichen Einstellungen aufzugeben. Diese umfassende Verpflichtung lässt euch erkennen, dass die Göttliche Kraft und sein Bewusstsein in euch reagieren muss.

Die vierte und fortgeschrittenste Stufe ist es, wenn ihr wisst, dass es geschehen ist, ehe es sich noch gezeigt hat. Das zeigt sich in einem inneren Klick, durch den ihr den fortlaufenden, unwandelbaren Göttlichen Prozess erfahrt. In diesem Zustand sind alle Zweifel beseitigt, weil Negativität und Leugnung in euch beseitigt sind.

Ihr könnt euch in einigen Bereichen eures Lebens auf der zweiten, in anderen auf der dritten und in noch anderen auf der vierten Stufe befinden. Das ist für euch ein guter Maßstab. Die vierte Stufe bedeutet, dass ihr euch im Einheitszustand befindet.

Meine allerliebsten Freunde, wenn ich mich zurückziehe und ihr noch etwas hier zusammenbleibt, spürt vielleicht der eine oder andere von euch spontan das Bedürfnis, laut zu meditieren, und nach und nach steigen andere mit ein. Lasst es zu einem spontanen Ausdruck werden. Ihr könnt so eine wunderbare Energie ausstrahlen, die für alles auf eurem Pfad nützlich ist. Ihr könnt sie daher letztlich direkt auf einen anderen Menschen, der fühlt, sie für einen bestimmten Zweck zu brauchen, auf eine Weise richten, die ähnlich der Kraft ist, die ich euch jetzt gebe. Sie wird in ihrer Art ein noch stärkeres Mittel sein. Die Energie von vielen ist nicht nur machtvoller, sondern hilft euch auch zu erkennen, welche Kraft ihr ausstrahlen könnt, wenn ihr sie richtig kanalisiert. Lasst euch inspirieren und lässt kommen, was kommt. Seid gesegnet mit Liebe und Wahrheit und Kraft.

Übersetzung: Paul Czempin 1997, 2002
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.